

Fragen für die Kreistagssitzung am 03.09.2018

In einer Studie der Hochschule Koblenz- sowie in dem vorliegenden Buch „Berufliche Realitäten im Jugendamt : Der ASD in strukturellen Zwängen“ wurde die Frage gestellt „Was läuft falsch beim Kinderschutz? Wurde bundesweit den Jugendämtern ein schlechtes Zeugnis erstellt. Hierzu fragen wir wegen dem Jugendamt Darmstadt Dieburg an:

Zu den Aufgaben der Fachkräfte im Allgemeinen Sozialdienst des Jugendamtes gehören (entsprechend SGB VIII):

- Hilfen zur Erziehung einrichten und begleiten durch regelmäßige Hilfeplanung/ dto für unbegleitete Kinder und Jugendliche
 - Eingliederungshilfen/Inklusion für Kinder und Jugendliche
 - Kinderschutz
 - Aktenführung und genaue Dokumentation
 - Anträge vom Familiengericht bei Trennung/Scheidung
 - Sorgerechtsberatung
 - Erziehungsberatung
 - Inobhutnahme
 - Frühe Hilfen /auch Kontrolle gelbes U Heft
 - Hilfen für junge Volljährige
 - Kontakt mit anderen Ämtern
 - Netz und Stadtteilarbeit
- 1. Wie viele Vollzeitstellen sollen sich im Jahr 2018 um diese Aufgaben kümmern?
- 2. Wie viele Fälle pro Mitarbeiter des ASD Darmstadt Dieburg sind somit zu bewältigen?

Sozialdezernentin Rosemarie Lück sprach unlängst davon, dass der Landkreis Darmstadt Dieburg gut aufgestellt sei. Sie widersprach damit den vorliegenden Studien der Hochschule Koblenz und dem Ergebnis des o.g. Buches. Hier wurde klar geäußert „dass die Jugendämter – mit regionalen Unterschieden – personell stark unterbesetzt seien Es herrsche in den Jugendämter starker Geld – und Zeitmangel. Versteht es DIE LINKE richtig, dass diese erhobene Kritik nicht für das Jugendamt des Landkreises Darmstadt Dieburg gilt und alle o.g. Aufgaben zur vollsten Zufriedenheit der Betroffenen erledigt werden können ?

-3. Wie viel der vorhandenen Zeit muss im Jugendamt ASD – DA-Di für Dokumentation aufgewendet werden ?(Bundesweit sind dies über zwei Drittel der vorhandenen Zeit) Wenn es im Landkreis Darmstadt Dieburg weniger ist, was sind die Gründe ?

-4. In den Jugendämtern muss immer zweigleisig gedacht werden. Einerseits die Hilfe andererseits die Kontrolle. Reicht hierzu im Landkreis Darmstadt Dieburg die vorhandene Zeit und das vorhandene Personal ?

-5. Wie viel Zeit bleibt der ASD Mitarbeiter/in für Klienten- und Hilfeerbringerkontakte einschließlich Fahrtwege? (nur ca. 40%)

-6. Ergebnis der Studie war „Es fehlte an Diensthandys und an Dienstwagen. In den Jugendämtern in Hessen gebe es für 100 Mitarbeiter/innen nur 2 Dienstwagen. Erklären sie, warum dies im Jugendamt Darmstadt Dieburg nicht so ist.

-7. In obiger Studie wird gesagt „ Natürlich wäre mehr Personal gut, weil der ASD mehr Zeit hätte und sich den einzelnen Fällen besser widmen könne.“ Erklären sie warum dies im Landkreis Darmstadt Dieburg anders ist.

-8. In obiger Studie wird gesagt, dass vielerorts den Fachkräften kein eigenes Büro zur Verfügung steht – ebenso kein Ausweichraum. Erklären sie warum dies im Jugendamt Darmstadt Dieburg nicht der Fall ist und wenn doch, was sie gedenken dagegen zu tun ?

-9 Der Jugendhilfeausschuss (JHA) hat – zu mindestens theoretisch - politische Gestaltungsmacht. Beantworten sie an praktischen Beispielen die Frage, wie die politische Gestaltungsmacht des JHA im Landkreis Darmstadt Dieburg aussieht und wie sich der JHA zusammensetzt ?

- 10 Hat der JHA jemals mit Falldarstellungen oder Überlastungsanzeigen im Kreistag über die ASD Situation berichtet bzw., Verbesserungsvorschläge diskutiert. Oder gibt es aus Sicht des JHA keine Probleme im Jugendamt Darmstadt Dieburg ?
- 11 Halten die Verantwortlichen des Landkreises Darmstadt Dieburg die Forderung an die Politik für richtig und wichtig eine Fallzahlbegrenzung für Mitarbeiter/innen der Jugendämter generell und besonders für die Mitarbeiter/innen des ASD Darmstadt Dieburg zu fordern?
- 12. Gibt es einen „Ersatzpuffer“ für erkrankte, überlastete oder in Urlaub befindliche Mitarbeiter/innen?
- 13. Die Hälfte der Befragten Mitarbeiter/innen der ASD Fachkräfte fühlen sich in ihrer Arbeit von der kommunalen Haushaltslage abhängig. Der JHA habe die Möglichkeit die finanzielle Lage der Jugendämter positiv zu beeinflussen. Geschieht und geschah dies im Landkreis Darmstadt Dieburg oder sehen die Verantwortlichen hierzu keine Notwendigkeit ?
- 14. Halten die Verantwortlichen an Hand der vorliegenden Ergebnisse der Studie der Hochschule Koblenz bzw. denen des o.g. Buches es für zwingend erforderlich, generell die Personalsituation im ASD DA-DI in Bezug auf Dienstfahrzeuge, eigene Büroräume und des Personales um mindestens 10 % zu erhöhen oder sei „die Personallage zwar angespannt – aber das Jugendamt Darmstadt Dieburg sei gut aufgestellt“ (Aussage R. Lück) passt nicht zusammen.